

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

466 (8.10.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4344

Ersteinst an allen Verlagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.00.

Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Reklamen 50 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf.

Rotationsdruck und Verlag der „Adonia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. H. Meyer; für Ausland, Rechtsdienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wagh

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Antich wird verlautbart vom 7. Oktober 1915, mittags:

Russischer Kriegschauplatz.

An der bessarabischen Grenze und bei Krimenice in Bessarabien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Sonst herrscht an der östlichen Front und an der Isona-Rufe, nördlich von Dubno und an der Putilowka fechte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Ohfa, wo den Russen die Ringer Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann, mehrere Offiziere gefangen. Nordöstlich von Kolkhi beiderseits der von Saray nach Kowel führenden Bahn ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Weisener des Styr vorgebrungen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Österreichisch-ungarische Bataillone entzissen den Russen das zäh verteidigte Dorf Kulikowice am Styr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertreiben den Gegner aus seinen Stellungen bei Chastorysk. Bei den k. und k. Streitkräften an der oberen Szcza ra nichts Neues.

Italienischer Kriegschauplatz.

Die Gefechtsstätigkeit an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo, bei Peleno, verdrängten Abteilungen eines italienischen Mobilregiments eingegriffen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpостenaufstellung zurück.

Südöstlicher Kriegschauplatz.

Österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Übergang über die Save- und Donaulinie. Die serbischen Vortruppen wurden geworfen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Kitchener-Armeen.

Etwa ein Jahr ist verflossen, seit der Begriff der „Kitchener-Armeen“ zuerst auftauchte. Alle anderen kriegsführenden hatten Heere, die auf der mehrjährigen allgemeinen Wehrpflicht beruhten; England unternahm es, Armeen aus der Erde zu kumpfen. Die anderen Völker rangen um den Sieg mit Truppen, die das Ergebnis der Arbeit vieler Jahrzehnte waren; England nahm den Wettbewerb mit ihnen auf, indem es Freiwillige anrief und sie in den großen Kampf hineinwarf. Es hat lange gedauert, bis diese „Kitchener-Armeen“ den Weg vom Werbezimmer durch die Kasernen, über den Übungspfad, über den Kanal, durch das halb englisch gewordene Nordfrankreich, in den Schützengräben, in den wirklichen Krieg, Aug in Auge mit dem deutschen Gegner gefunden haben. Erst die Kämpfe der letzten Septembertage haben zu einer genaueren Bekanntheit der Deutschen mit richtigen Kitchener-Divisionen geführt — und den Deutschen in Gestalt von zahlreichen englischen Gefangenen die Unterlage geboten, sich ein zuverlässiges Bild von diesem Gegner zu machen. Und dieses Bild ist nicht erhebdend. Eine große Zahl der Leute war gezwungen, in die Kitchener-Armeen einzutreten, da sie von ihren Arbeitgebern entlassen wurden. Teilweise wurden auch Flugblätter verteilt, die ihnen zu verstehen gaben, daß sie brotlos würden, falls sie sich nicht

anwerben ließen. Die meisten der Leute sind nur unwillig in den Krieg gezogen, da sie sich nicht als Soldaten betrachten. Sämtliche Gefangenen machen einen unmittelmäßigen Eindruck und sind zum großen Teil zufrieden, daß sie aus der Front heraus sind. Die Ausbildung in der Heimat bestand hauptsächlich in Marschübungen. Ein großer Teil der Leute hat überhaupt nicht geschossen, die anderen ein- bis dreimal, insgesamt 50 Patronen. Bis vor kurzem exerzierten sie noch mit Holzgewehren; ein Teil wurde erst im Juni, ein großer Teil kurz vor dem Abtransport nach Frankreich mit Gewehren ausgerüstet. Nur einige unter den Leuten haben ein- bis zweimal Schützengräben ausgehoben. Die Offiziere überlassen die Ausbildung den schon wenige Wochen nach Eintritt ins Heer zu Unteroffizieren beförderten Leuten; von den sogenannten „Drilling Sergeants“, alt gedienten Unteroffizieren, sind nicht mehr viele in der Heimat. Nach der Ankunft in Frankreich hörte jede Ausbildung auf. Eine Reihe von Übungsmärschen führte die Leute allmählich der Front näher. Erst kurz vor den letzten großen Kämpfen kamen sie in die Gräben. Sie jagten allgemein aus, daß ihnen bis zum letzten Augenblick nichts von dem bevorstehenden Gefecht bekannt war. Ein Bataillon war erst einige Stunden in der zweiten Linie, als es beim deutschen Gegenangriff umzingelt wurde; sämtliche Offiziere fielen, und unter dem Feuer deutscher Maschinengewehre blieb fast niemand übrig. Die bereit gestellten Verstärkungen griffen überhaupt nicht in das Gefecht ein. Ein anderes Bataillon, gleichfalls umzingelt, dabei von der eigenen Artillerie geschädigt, erlitt so schwere Verluste, daß sich der Rest auf Befehl des Regimentsführers ergab. Ein drittes Bataillon wurde von seiner Brigade abgetrennt, erhielt keine Unterstützung; mehrere Kompanien wurden gänzlich aufgerieben. Gefangene, die einer Reihe anderer Bataillone angehörten, nahmen an dem Angriff teil, den die Engländer selbst unternahmen. Sie jagten, daß die ganze Front dabei in Auflösung geraten sei, da die erwarteten Verstärkungen nicht eingetroffen seien. Verluste seien besonders durch Maschinengewehre sehr groß gewesen. Sie glaubten nicht, daß viele Leute der Brigade übrig blieben. Die Offiziere seien entweder gefallen oder gefangen genommen. So sind, alles in allem, die Kitchener-Divisionen für die Offensive geeignet. Da die Leute zum Teil überhaupt noch nicht in Schützengräben waren, fehlt ihnen auch die hier notwendige Fähigkeit. Sie machten, trotzdem viele sehr bald nach ihrem Eintritt in die vordere Linie gefangen waren, einen abgepannten, müden Eindruck. Sie ergaben sich, einmal flankiert, sehr bald und hielten nicht durch. Sie geben zu, daß sie froh sind, heraus zu sein, und sprachen sich sehr ungehalten über die Unfähigkeit ihrer Offiziere aus. Letztere, ebenso die Leute, sind meistens sehr jung. Man sieht außerordentlich viel schlecht gewachsene Leute. Die Disziplin ließ alles zu wünschen übrig. Einen guten Eindruck machte nur der größte Teil der Unteroffiziere. Ein Bild, das zu denken gibt! Wir ernten die Früchte der allgemeinen Wehrpflicht, und zwar einer durch 100 Jahre jedem Deutschen in Fleisch und Blut übergegangenen, die Engländer die Folgen ihres Systems.

Die wir vom westlichen Kriegschauplatz hören, haben Engländer, Franzosen und Belgier versucht, Verteidigungen unserer Streitkräfte hinter der Front dadurch zu stören oder unmöglich zu machen, daß sie in zahlreichen Fällen im Rücken unserer Armeen aus Flugzeugen Soldaten absetzten, welche, mit Sprengmitteln ausgerüstet und in Zivilkleidung, Verstärkungen an den Kampfplätzen vornehmten sollten. Außerdem entsandten sie über Holland nach Belgien eine große Anzahl von Personen mit den gleichen Aufgaben. Auch diese groß angelegte Unternehmung beweist, welche Bedeutung den letzten Angriffen beigelegt wurde. Aber auch diese Absichten sind an der Wachsamkeit unserer Truppen und Behörden gänzlich gescheitert. (W.L.B.)

Von der Westfront.

Englische Anerkennung deutscher Tapferkeit.

Der englische Kriegskorrespondent W. H. Gibbs schreibt über die Schlacht bei Loos: Die Deutschen schlugen sich wie Löwe. Das englische Heer mußte die einzig dastehende Tapferkeit des Feindes anerkennen. Viele dieser Soldaten kämpften nicht um zu leben, sondern eher um zu sterben. Keiner der deutschen Offiziere wollte sich ergeben. Sie antworteten mit Maschinengewehren und Pistolen und warfen sich uns schließlich mit

Dolchen in den Händen entgegen, bis sie, von Hunderten von Kugeln durchbohrt, umfielen. Nach der Schlacht brachte mein Freund einem deutschen Gefangenen Wasser. Einer mit blutigem Kopf weigerte sich zu trinken, zeigte auf einem am Boden liegenden Kameraden und sagte „Der muß zuerst haben.“

Der Krieg zur See.

England und die skandinavische Schifffahrt.

Kopenhagen, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der Wertings Tidende aus Kristiania halten die Erdbeben seitens Englands gegen die skandinavische Schifffahrt an. Nachdem England schon früher an die Lieferung von Bunkerkohle gewisse Bedingungen geknüpft hat, verbot es nunmehr den norwegischen Schiffen, Bunkerkohle überhaupt an schwedische und dänische Schiffe abzugeben. Durch diese Maßregel wird der Betrieb der Schifffahrt außerordentlich erschwert. Uebereinstimmend sprechen daher auch die Wälder in scharfen Worten ihr Bedauern darüber aus, wobei sie gleichzeitig melden, daß die norwegische Regierung Vorstellungen bei der englischen Regierung dierüber erhoben habe.

Zur Erledigung des „Arabic“-Falles.

Newyork, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Von unj. Priv.-Korr. Evening Sun schreibt in einem Leitartikel: Die Sprache des Briefes, den Graf Bernstorff an Staatssekretär Lansing über den Untergang der „Arabic“ gerichtet hat, läßt nichts zu wünschen übrig. Das Bedauern und die daraus herzuleitende Sicherheit für die Zukunft sind in höchstem Maße befriedigend. Das amerikanische Volk wird sich darüber freuen, daß die Wolfe, die über den Beziehungen seiner Regierung zu der deutschen Regierung schwebte, beseitigt ist. Welchen Anstoß auch immer gewisse tatsächliche oder ihm nur zugeschriebene Handlungen des Volschafers bei uns hervorgerufen haben mögen, so gebührt doch seinem Verdienst als Friedensstifter, indem er seine Regierung zu gerechter Beachtung unserer Rechte zur See veranlaßte, unsere herzliche Anerkennung. Die Amerikaner werden gern den Erfolg anerkennen, den der Volschafser auf dem höheren Kampffeld als dem Schlachtfeld, dem Felde der Diplomatie, errungen und den Sieg, den er für die Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen den Nationen ersochten hat.

Amsterdam, 6. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Heute früh erhielt die Holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft die Nachricht, daß der Dampfer „Tegelstroom“ (1602 Bruttotonnen) bei Scharnek gesunken ist. Die 24 Mann zählende Besatzung wurde gerettet. Die Gesellschaft glaubt, daß der Dampfer auf eine Mine gestoßen ist. London, 8. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Dampfer „Arabian“ von der German-Linie wurde vermisst, 20 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Königin der Belgier im Schützengraben.

Dem Londoner Daily Telegraph wird aus Le Havre gemeldet, daß die Königin Elisabeth, geborene Herzogin in Bayern, dieser Tage die Schützengräben der ersten Linie besucht habe. Die Soldaten bereiteten der Königin einen begeisterten Empfang. Viele von ihnen wurden von der Herrscherin, die für die vielen Einzelheiten des

Schützengrabenlebens regstes Interesse zeigte, in eine Unterhaltung gezogen. Königin Elisabeth fuhr in einer Länge von 6 Meilen der Front entlang, bis sie an einem Punkte von einer heftigen deutschen Kanonade überrascht wurde. Sie und ihr aus Offizieren bestehendes Gefolge wurden von wild umherfliegenden Erd- und Schmutzteilen förmlich bedeckt, jedoch soll die Königin keinen Moment die Fassung verloren haben. Ruhig und selbsttätig wartete sie, bis der Schrapnell- und Granatenregen an Heftigkeit verlor. Viele von den Granaten plöckten in der Nähe der ihr schützenden Kasematte.

Englische Kritik an den amtlichen englischen Berichten.

London, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Daily Chronicle kritisiert in einem Leitartikel die amtlichen Berichte über die Westfront auf Grund der Meldungen seines Berichterstatters. Das Blatt schreibt: Der Bericht vom 26. September erweckte den Eindruck, daß wir die Dörfer Loos und Hulluch eingenommen haben; aber wenn wir wirklich Hulluch einnahmen, müssen wir es wieder verloren haben, denn unser Berichterstatter meldet, daß die Deutschen am 30. September die Deutschen uns in Loos und wir die Deutschen in Hulluch beschossen. Vielleicht nahmen wir überhaupt nur die Steinbrücke von Hulluch ein, die seitdem zurückerobert wurden und gewonnen vielleicht noch die andere Seite des Weges nach La Bassée. Wir müssen offenbar die Karte unseres Vorrückens, die wir auf Grund der Originaldepesche von Feldmarschall French zeichneten, beträchtlich ändern. Wir hörten auch lange nichts mehr von dem Hügel 70, hätten aber wegen seiner Bedeutung sicher von ihm gehört, wenn er wirklich in unseren Händen geblieben wäre. Es wäre auch, wenn das Hauptquartier darüber Aufklärung gebe. Dies würde den Deutschen nichts beraten, aber in den neutralen Ländern größeres Vertrauen zu unseren Berichten erwecken.

Berlin, 7. Oktober. Der Berliner Lokalanzeiger

meldet aus Basel: General Kuropatkin ist zum Kommandeur eines Grenadierkorps auf der Front der Armee Zwonow, am linken Flügel der russischen Front ernannt worden. Der frühere Kriegsminister Suchomlinow ist nach dem Kaukasus abkommandiert worden. Wien, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Freiherrn v. Burian, fand gestern im Ministerium des Innern eine gemeinsame Beratung der Minister statt, an welcher der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der gemeinsame Finanzminister Koerber, der Kriegsminister Krobatin und der stellvertretende Chef der Marineinspektion Vizeadmiral Kailer teilnahmen. Gegenstand der Beratung bildeten verschiedene mit dem Krieg zusammenhängende Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur sowie die Vorlage für die weitere Aufstellung des gemeinsamen Budgets für 1915/16. London, 8. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Sir Archibald Murray ist zum Chef des Landesgeneralstabes ernannt worden.

Vom Balkan.

Der Bruch des Vierverbandes mit Bulgarien.

Sofia, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur: Gestern Abend haben die Vertreter des Vierverbandes ihre Pässe gefordert. Der italienische Gesandte, der seine Note überreicht hat, schloß sich der Forderung seiner Kollegen an, der belgische Gesandte gleichfalls. Heute früh ließ sich auch der serbische Gesandte die Pässe ausshändigen. Rom, 6. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Agenzia Stefani. Der Minister des Innern Sonnino hat heute dem bulgarischen Gesandten die Pässe zugestellt. Die Truppenlandung eingestellt. Berlin, 7. Oktober. (W.L.B.) Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Chiasso: Der Corriere della Sera berichtet aus Athen vom 6. Oktober, daß die begonnene Truppenlandung des Vierverbandes in Saloniki bis zur Klärung der Lage eingestellt worden sei.

Der Rücktritt Venizelos.

Berlin, 7. Oktober. Die B. z. am M. meldet aus Rotterdam: Wie aus Athen hierher gemeldet wird, wird beabsichtigt, ein Koalitionskabinett zu bilden unter dem Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten, Gouverneurs von Areta, Zaimis, mit Ausschluß von Venizelos. — Wie die B. z. a. M. weiter aus Rotterdam meldet, rief der

Das Ministerium des Innern hat den Verwaltungssekretär Joseph Weller in Emmendingen zum Bezirksamt Ettenheim versetzt.

Chronik.

Aus Baden. # Badisch bei Wiesloch, 8. Oktober. Die schon einmal unter dem Verdacht des Mordes in der Festung... # Mannheim, 8. Oktober. Ein bemerkenswerter Vorfall ereignete sich nach einer hiesigen Zeitung bei der Aufführung des Kriegsdramas „Das Mädchen von Schwirmer“...

In dem äußerst schwierigen Kampfgebiete um Ypern befindet sich auch eine Stellung an einer Straße, wo Deutsche und Engländer vier Monate lang nur 5 Meter voneinander entfernt lagen. Zum östlichen Kriegsschauplatz übergehend, nach Galizien, schilderte Oertel die Heeresbewegungen, die Märsche von Galizien, das Eingreifen deutscher Armeen, Karpatenschlacht, der Siegeslauf von Gorlice aus bis zum heutigen Stand...

+ Konzert. In lobenswerter, den Ernst der Zeit würdigender Weise vereinigte sich die Gesangsvereinigung Liebermann, Männergesangverein und Freundschaft des Bororius Kapuzin. Der Zweck der Vereinigung ist die Veranstaltung erster, der Zeit entsprechende Konzerte zu wohltätigen Zwecken...

+ Konrad-Abend. Am Mittwochabend erfolgte in einer gutbesetzten Versammlung die Gründung des Ausschusses zur Veranstaltung eines Konrad-Abends in Karlsruhe. Dem Ausschusse gehören namhafte Persönlichkeiten aus unserer Stadt an, darunter die angesehenen Vertreter der Kunst und des Schrifttums...

+ Die Wirtschaft zum „Goldenen Vlies“ (Karlsruherstraße) hier hat der bisherige Gastwirt vom katholischen Vereinshaus in Freiburg i. B., Herr Peter Roth, übernommen. (Siehe Anzeige.)

Letzte Nachrichten

Wien, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Kaiser Franz Josef hat heute vormittag den Prinzen Waldemar von Preußen in Schönbrunn in Privataudienz empfangen.

Sofia, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Prinz Alexander, Vizekönig für die Balkanländer, ist heute früh nach Bukarest abgereist, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Haag, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach dem Nieuwe Courant stiegen in England die Ausgaben für alkoholische Getränke im ersten Halbjahr 1915 um elf Millionen Pfund. Die Regierung plant eine weitere Einschränkung der Verkaufsstunden für Alkohol.

Washington, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Präsident Wilson teilte mit, er beabsichtige als Privatbürger an der Wahl in New Jersey teilzunehmen und zu Gunsten des Frauenwahlrechts zu stimmen.

Zürich, 7. Oktober. Die Neue Zürcher Zeitung bringt eine Meldung von Verhandlungen des englischen Schatzministers mit einigen Großbanken über eine 5prozentige Anleihe von 600 Millionen Pfund Sterling.

Aus dem bayerischen Finanzanschn. München, 8. Okt. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der gestrigen Sitzung des Finanzanschnusses der Kammer der Abgeordneten erklärte Ministerpräsident Graf Hertling, er wolle alles daran setzen, um in der künftigen Besprechung mit den beteiligten deutschen Eisenbahnverwaltungen ein positives Ergebnis über den Streikzweck der Verlehrsverwaltungen zu erzielen.

Wien, 8. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der gestrigen Sitzung des Finanzanschnusses der Kammer der Abgeordneten erklärte Ministerpräsident Graf Hertling, er wolle alles daran setzen, um in der künftigen Besprechung mit den beteiligten deutschen Eisenbahnverwaltungen ein positives Ergebnis über den Streikzweck der Verlehrsverwaltungen zu erzielen.

Die Beschlagnahme von Fleischladungen. Berlin, 8. Oktober. Die Bolschische Zeitung meldet aus New York vom 7. Oktober, die Regierung habe sich entschlossen, keinen formellen Protest gegen die Beschlagnahme von Fleischladungen durch England zu erheben. Das Staatsdepartement glaube den Zeugnisaussagen, wonach das Fleisch für Deutschland bestimmt sei.

Widersehtlichkeit des jungen Delcassé. Magdeburg, 8. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Magdeburger Zeitung meldet, der im Gefangenentage Halle internierte Leutnant Delcassé, Sohn des französischen Ministers, sei wegen Gehorhamsverweigerung und Widersehtlichkeit zu 1 Jahr Festungshaft verurteilt worden. Er hatte sich zu Beschlagnahmungen von Fleischladungen hinreichend lassen. Ein zweiter Offizier erhielt 1 1/2 Jahre Festung.

Die französisch-englische Anleihe. Paris, 7. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Wie der Temps erzählt, wird Finanzminister Ribot in der Kammer einen neuen Gesetzentwurf einbringen, der ihn ermächtigt, eine französisch-englische Anleihe in Amerika zu begeben. Ribot habe gestern mit dem Budgetausschuß eine Besprechung gehabt, sodass der Berichterstatter seinen Bericht sofort ausfertigen könne. Die Kammer solle noch heute über den Gesetzentwurf abstimmen. Der Senat sei zur Abstimmung über diesen Antrag auf Freitag einberufen worden.

Paris, 8. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Kammer genehmigte gestern einstimmig die französisch-englische Anleihe von 1/2 Milliarden Francs, die in den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden ist. Finanzminister Ribot erklärte, der Abschluß der Anleihe sei durch die lebhafteste Zustimmung der öffentlichen Meinung begünstigt worden. Die Anleihe sei zur Beschaffung der in Amerika gemachten Käufe und zur Verbesserung des Wechselkurses bestimmt.

Das neue griechische Ministerium. Ueber die Entwidlung der Ministerkrisis macht Hadas noch folgende Mitteilung: Der König empfing Dienstagabend Jannis und am Mittwoch Gumaris und Kallis, um sich mit ihnen über die Ministerkrisis zu besprechen. Im Laufe dieser Besprechungen erklärte der König die ehemaligen Minister um ihre Unterstützung. Nach langer Diskussion wurde im Prinzip beschlossen, ein Koalitionskabinett unter dem Vorherrschaft von Jannis unter Ausschluß von Venizelos zu bilden.

Verschiedene Nachrichten

Eisen, 7. Okt. (W.L.B. Nicht amtlich.) Als hier zwei Gefundener mit einem Revolver hantierten, erwiderte sich die Waffe. Der Schuß drang dem einen ins Herz. Der Getroffene war sofort tot.

Berlin, 7. Okt. Die Bolschische Zeitung meldet aus Dresden: König Friedrich August von Sachsen sah bei einem Exzerzit nach Altenburg im Gragebiet zwei Personen in russischer Uniform in einem Gebüsch nahe am Wege. Er sprach die beiden in russischer Sprache an; sie erklärten, aus einem Gefangenenerlager entwichen zu sein. Der König ließ sie festnehmen und in das Lager zurückführen.

Hafenberg a. D., 8. Okt. (W.L.B. Nicht amtlich.) Heute abend gegen 6 Uhr ist die im Bau befindliche neue Oderbrücke eingeweiht. Etwa 200 Meter der fertigen Eisenkonstruktion liegen im Flußbett. Wie verlautet, sollen 9 Personen, meist Frauen, ertrunken sein.

Oberrheinische Alpengebiete. Die ersten Oktobertage brachten im gesamten Alpengebiet ungewöhnlich reichliche Schneefälle, die bis in die mittleren Lagen herabreicheten und der Landschaft ganz plötzlich ein winterliches Gepräge verliehen.

Hierzu: Sterne und Blumen Nr. 41

Strenger Winter ist namentlich im Gattardgebiet, sowie im Alpengebiet eingetreten. Auf dem Säntis fiel annähernd ein Meter Neuschnee und die Kälte steigerte sich hier rasch bis zu 9 Grad. Viele Stunden lang schneite es ununterbrochen am Simplan, an der Furka und der Gemilj; sämtliche Bahnhöfe wurden völlig verweht und verschneit und die Drahtleitungen vielfach unterbrochen. Nachdem letzten Freitag bei heftigen Schneesturm ein Zug der Furkabahn in 80 Zentimeter tiefem Neuschnee stecken geblieben war, mußte der Verkehr auf der Furkabahn ganz eingestellt werden. In St. Gallen und im ganzen Appenzellerland fiel eine beträchtliche Menge, in Engelberg erreichte die Schneehöhe 80-85 Zentimeter, so daß man hier schon dem Winter sport huldigen konnte. Auch bei St. Moritz, Pontresina und in Davos fielen gegen ein 1/4 Meter Neuschnee. Heiden, Chur, Sitten, Arosa und Andermatt meldeten ebenfalls stundenlangen starken Schneefall. Glücklicherweise ist allerorts das Weidenvieh schon Mitte September von den Alpen getrieben worden; dennoch kommt der Frühfrost dem Vieh heute sehr ungelogen. Im Vorjahre war der erste kräftige Schneefall erst nach Mitte November zu verzeichnen. (Schr. Met.)

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge

Geburtshilfe. 7. Okt.: Paul Zergeng von Spiegel, Kaufmann hier, mit Luise Pfeiler von hier. Todesfälle. 6. Okt.: Karl Metz, Köchin, ledig, alt 24 Jahre. 6. Okt.: Johann Meinel, Gasarbeiter, Chemann, alt 45 Jahre; Friederike Rehn, alt 65 Jahre; Ehefrau des Maschinenbauers a. D. Otto Rehn; Joh. Schneider, Metzner, Chemann, alt 47 Jahre; Margd. Treusch, alt 71 Jahre; Witwe des Hauptlehrers Wilh. Treusch. 7. Okt.: Stefanie Schurmman, alt 69 Jahre; Ehefrau des Privat Adolt Schurmman.

Freitag, den 8. Okt. 1915. 11 Uhr: Adolt Pfeiler, Schilling von Gantstätt, Major a. D., Weichholstr. 7, Feuerbestattung. 12 Uhr: Margd. Treusch, Hauptlehrers-Witwe, Kirchstr. 118. 13 Uhr: Joh. Richter, Schuhmacher, Markstr. 10. 3 Uhr: Lina Bertheimer, Kaufmanns-Ehefrau, Hübschstr. 19, Feuerbestattung. 1/2 Uhr: Friederike Rehn, Margd. Treusch, Augustenstr. 78.

Auswärtige Gestorbene

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Singheim: Emil Giller, Landwirt, 29 Jahre. Baden (Reichental): Julius Odenwald, Kaufmann, 86 1/2 Jahre. Linz: Josef Wehrle, Schwarzenbäuer, 54 Jahre. Wornsdorf: Robert Kempter, Zimmermeister, 78 Jahre.

Handelsteil

Wertpapiere. Berlin, 7. Okt. (W.L.B. Nicht amtlich.) Börsenstimmungsbild. Im Börsenverkehr machten auf dem Markt der Industriewerte von der sonst herrschenden Geschäftsstillung nur die lebhaftesten Umsätze in einigen Papieren eine Ausnahme. In erster Linie genannt werden Stahlwerks-Aktien eine ansehnliche Beförderung, aber auch Lindeberg Stahl, Deutsche Gußstahl- und Geleisbau-Maschinen wurden zu höheren Kursen gehandelt. Deutsche Rentenwerte waren wiederum kaum verändert. Auf dem Valutenmarkt erlitten russische Banknoten eine starke Abschwächung. Hinsicht un verändert.

Viehpreis- und Schlachtbericht. Friedrichsfelde, 8. Okt. Amtlicher Marktbericht vom Magervieh, Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 72 Schweine, 1371 Ferkel. Verkauf des Marktes: Ferkel mittelmäßig, Käufer langsam. Es wurden gezüchtet im Engroshandel für Käufer Schweine, 7-8 Monate alt, 28 bis 75 Mk., 5-6 Monate alt 43-67 Mk., Ferkel, 3-4 Monate alt, 29-42 Mk., Ferkel, 9-13 Wochen alt, 17 bis 28 Mk., 6-8 Wochen alt, 10-16 Mk.

Herbstnachrichten

Waldhofs, 6. Okt. Der Neue ist ein vorzügliches Schwarzholz geworden. Es sind schon viele Käufe abgeschlossen. Wer also noch einen guten „Waldhofs“ beilegen will, beeile sich.

Lokales

Karlsruhe, 8. Oktober 1915. Aus dem Gesandtschaftsbericht. Der Großherzog empfing gestern den Gesandten Legationssrät Dr. Gehl und den Minister Dr. Freyherrn v. Bodman zum Vortrag.

Walter Oertel. Am Mittwochabend veranstaltete der bekannte Kriegsbildhauer Walter Oertel einen Lichtbildervortrag im Museumssaal, der ein volles Haus anzog. Oertel schilderte in großen, klaren und übersichtlichen Bildern die Geschichte der Entwicklung und Verlauf des Weltkrieges, die Beschlagnahme des Kampfgebietes in West und Ost. Von Belgien schiedete er zu der Armee der deutschen Besatzungen. Für unsere Schwarzwald- und Westfront waren besonders die Erfahrungen über Märsche von Stellung zu Stellung, letzteres ist sehr oft ein dadurch bedingter Umstand, daß man unnütze Opfer zahlen will und es sich um Stellungen in Dörfern handelt, die leicht vernichtet werden können. Es habe gar keinen Zweck, hierin die Taktik der Franzosen nachzuahmen, die wegen eines kleinen Dörchens 60.000 Mann auf das Spiel setzen. Auch von den Verdritten unserer westlichen Landesteile erzählt er, die im Mai wochenlang den vertriebenen Feind auf der Sorettgebirge standhielten. Wenn man schon alles vernichtet glaubte, da standen die Engländer wieder auf, um zum Sturm vorzugehen. Das Redewort mit seinen 6 Stellungen untereinander, das die Bayern mit ihrem „Bereitschaftsbataillon“, dem Feind, erobert hatten, zeigt so recht den Mangel und heroischen Kampf um die obersten Stadien.

Billigste Kaufgelegenheit in teuren Zeiten! Total-Ausverkauf wegen Umzug. Herren Burschen Knaben Kinder zum Teil bis zur Hälfte des früheren Wertes. Die heutigen Preise sind neben den früheren deutlich mit Blaustift vermerkt. Trotz der billigen Preise Rabattmarken oder 5% in bar. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Karlsruhe Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr. Karlsruhe Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr.

Druckarbeiten-Vergebung.

Die aus Anlaß des Landtags 1915/16 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Lieferung gegeben werden.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1915. Archivariat der Zweiten Kammer. A. Roth.

Empfehlend zeige an, dass ich heute das Restaurant Goldener Adler Marktplatz Spezialausschank der Brauerei Kammerer eröffnet habe.

Darmstädter Hof + Karlsruhe. Süßer Simmeldinger frisch eingetroffen.

Neuen süßen Oppenheimer eigenes Gewächs empfiehlt J. Möloth, zum Krokodil.

Lüchtige, militärfreie Metzger werden eingestellt. Stefan Gartner, Karlsruhe Wurstfabrik.

Kurzwaren-Geschäft zu verkaufen.

Verkaufe mein Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft, da zum Militär einberufen äußerst billig.

Die neuen Ansicht-Postkarten vom Stadigarten.

Kunstpostkarten nach Aquarellen von Professor Wöhler sowie Lichtdrucke aus dem Verlag J. Velten sind an den Eingängen zum Stadigarten (bei den Einnehmern) sowie in hiesigen Geschäften zum Verkauf aufgelegt.

Süßen Apfelmost in Qualität täglich frisch gekeltert offeriert zum billigen Tagespreis B. Finkelstein Apfelwein-Grosskellerei Karlsruhe. - Telephon 510 u. 2875.



Singer Familien-Nähmaschinen sind hervorragend in Dauer u. Leistungsfähigkeit. Unbegrenzte Garantie. Reparaturen außer Kostenlos.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzer schwerer Krankheit unser liebes, gutes Kind

Albert

im Alter von 2 1/2 Jahren in die Ewigkeit entschlafen zu lassen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Hand.

Familie Westermann.

Trauerhaus: Leopoldstr. 29.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Chaiselongue neu, von Karlsruhe, Schützenstraße 25. 4264

Gebrüder Scharff

Wir empfehlen:

Butterkeks

aus reinem Weizenmehl das Pfund . . . 1.60

Volksbiskuit

das Pfund . . . 1.-

Gemischte Marmelade

1 Pfund-Dose . . . 60

Sardinen

in Tomatensosse Dose 40

Rollmops

mit Gurkeneinlage Stück 10

Salzgurken

Stück 5

104

Große Badische Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung am 15. Oktober 3328 Gewinne u. 1 Prämie bar Geld

37000 Mk.

Mögl. Höchstgewinn

15000 Mk.

3327 Geldgewinne

22000 Mk.

Losse à 1 M. (11 Lose 10 M.) Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer

Strasburgi. E., Langestr. 107

Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe Carl Götz, Habelstrasse 11/15. 4131

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert Karlsruhe, Markgrafenstr. 32 (Ridelplatz). 4177

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert Karlsruhe, Erbprinzenstr. 21, 2. St., G. Weich, geb. Stürmer. 4176

Instandhaltung der Gasbeleuchtungs-Einrichtungen.

Zur Verhütung von Störungen sollten die Gasbeleuchtungs-Einrichtungen, insbesondere die Hänge-Glählichter jährlich mindestens einmal, am besten vor dem Winter, von Staub und Schmutz gereinigt und neu einreguliert werden.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1915. Städtisches Gaswerk. 58

Freitag und Samstag kommen circa 1200 Pfund junge Edelhirsche zum Verkauf und empfehle Rücken, Schlegel, Flügel und Ragout pfundweise im Auschnitt.

Heissluft- und Dampfbäder (russische, römische u. russische Dampfbäder).

Elektrische Lichtbäder. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags von 8 bis 1 Uhr und Freitag nachm. von 3-8 Uhr.

Druckfachen jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Akt.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag, den 8. Oktober 1915. 9. Vorstellung der Abtlg. B (gelbe Karten).

Das Musikantenwädel. Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.

Personen: Fürst Esterhazy Hans Vuffard Fürstin Esterhazy Marie Mosel-Lomshitz Prinz Esterhazy Gisela Dordy-Tercs Josef Haydn, Kapellmeister beim Fürsten Fritz Herz Elena Montebelli, Tänzerin an der Wiener Oper M. v. Ernst Der Lehrer Hans Sievert Brigitta, die Großbäuerin Grete Finger

Das Musikantenwädel. Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno. Musikalische Leitung: H. Deman. Eigentliche Leitung: Fritz Herz.

Personen: Fürst Esterhazy Hans Vuffard Fürstin Esterhazy Marie Mosel-Lomshitz Prinz Esterhazy Gisela Dordy-Tercs Josef Haydn, Kapellmeister beim Fürsten Fritz Herz Elena Montebelli, Tänzerin an der Wiener Oper M. v. Ernst Der Lehrer Hans Sievert Brigitta, die Großbäuerin Grete Finger

Meisel, die Aufwacht Therese Müller-Meisel Peter, Musikant und Diener des Fürsten Paul Müller Salomon, Hausierer P. Gemmede Hofdamen: Komtesse Balking Beta Burm Komtesse Schwarzenberg v. Studt Baroness Labon Hermine Burk Kaiserliche Wagon: Graf Heiden Leopoldine Vint Graf Steinfeld Sophie Hand Graf Schuldorf Anna Heinrich Baron Korff Elia Ruz Ein französischer Hauptmann Max Schneider Ein Korporal Josef Grödginger Katzi, ein Bauernmädchen Johanna Klebe Kavaliere, Damen, Wagen, Soldaten, Bauern, Bäuerinnen. Tänzer: Paula Allegri-Bay.

Der erste Akt spielt in dem österreichischen Dorfe Mohran an der ungarischen Grenze, der zweite in dem ungarischen Städtchen Eisenstadt im Schlosse des Fürsten, der dritte ebenfalls daselbst in der Wohnung des Kapellmeisters. Das Ganze gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von zwei Monaten.

Pausen nach dem ersten und zweiten Akt. Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. 2.50,-, Sperrpl. 1. Abt. 2.00,- usw.

Neu eingetroffen: Samt-Reste in grosser Auswahl für Hüte u. Handtaschen passend. Restengeschäft Bernhardsstr. 9/11 Karlsruhe. 116

Agentur Pforzheim. Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Pforzheim und Umgegend höflichst darauf aufmerksam, daß unser Agent Herr Wilhelm Casper in Pforzheim, Rempfeldstr. 14, Bestellungen auf den Bad. Beobachter jederzeit entgegennimmt.

Polstermöbel Matratzen zum Aufarbeiten werden fortwährend angeliefert sowie Neuauferichtigungen werden prompt befohrt.

A. Ernst 3162 Karlsruhe Ruchnerstr. 22.

Freiburger Versorgungsverein Sparversicherungs- und Sterbekasse.

Einladung zur Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1915 nachmittags 3 Uhr in der Restauration Neumayer zu Freiburg i. Br. (Schwabentorstraße 7).

Tagesordnung: 1. Rechnungsbericht für 1914, 2. Beschlußfassung über den Rechnungsbericht, 3. Wahlen, 4. Bericht über die Verhandlungen auf Anlaß des Freiburger Versorgungsvereins an die deutsche Volksversicherung A.-G., 5. Vorlage des Vertragsentwurfs und der Bedingungen, 6. Beratung und Beschlußfassung zu Punkt 4 und 5 der Tagesordnung.

Freiburg i. Br., den 17. September 1915. Der Vorstand: Chr. Bauer, Rechtsanw.

Fröbelsseminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfung unter staatlicher Leitung, Karlsruhe, Vorholzstraße 44.

Beginn des Kurses II für Kindergärtnerinnen an Kindergärten (bzw. Leiterinnen kleinerer Kindergärten, 1 1/2 jährig); Voraussetzung: Abgangszeugnis einer 10klassigen höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr.

Anfragen und Anmeldungen sind bis spätestens 10. Oktober an den Bad. Frauenverein, Abteilung II, Karlsruhe Gartenstraße 49, zu richten, woselbst auch Prospekte zu erhalten sind.

Badischer Frauenverein, Abteilung II. Prima saure Moststäpfel in Ladungen zu billigen Tagespreisen unter günstigsten Bedingungen offeriert Sutter, Großhandlung, Straßburg i./El., Weißturmstraße.

Feldpostdrucksachen. Für Liebesgabensendungen: 20 Stück Feldpostkarten . . . 15 Pfennig 20 " Briefbogen . . . 15 " 20 " Briefumschläge . . . 10 "

Alle 3 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig.

Für Korrespondenz und Sendungen aus der Heimat ins Feld: 20 Stück Feldpostkarten . . . 15 Pfennig 20 " Briefumschläge . . . 10 " 20 " Aufklebeadressen . 10 " 20 " Zeitungsumschläge 20 "

Alle 4 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig.

Gefl. Bestellungen erbittet Geschäftsstelle des Bad. Beobachters

Herren-Damen-Kinder-Stiefel Schulstiefel kräftige Ware noch zu sehr billigen Preisen. Holzschuhe jede Größe 4880

Schuhhaus Globus KARLSRUHE Waldhornstr. 30, bei der Kaiserstr.